

Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 22.02.2024
Radwege / Radarkontrollen Kirchdornberger Straße/Großer Kamp
hier: Offene Frage der EFS vom 18.01.2024, TOP 1

Auszug aus der Fragestunde:

„[...] Des Weiteren regt sie Radarkontrollen an der Kirchdornberg Str. (Höhe Haltestelle „Großer Kamp“) an, da sich aus ihrer Sicht dort niemand an die Geschwindigkeitsbegrenzung halte.

Diese Fragen habe sie bereits an die Verwaltung und den ADFC gerichtet, bisher jedoch keine Rückmeldung erhalten. Herr John sichert ihr zu, dass die Bezirksvertretung die Radwege im Blick habe und werde bei der Verwaltung nachfragen, weshalb ihr von dort nicht bereits geantwortet wurde [...].“

Antwort des Ordnungsamtes:

Das Ordnungsamt möchte die örtlichen Gegebenheiten und Überlegungen hierzu gerne transparent darstellen sowie zwischenzeitlich angelaufene Maßnahmen erläutern.

(1) Örtliche Gegebenheiten

Die angeregte Messstelle eignet sich nur bedingt für die übliche **mobile Radarüberwachung**. Die Tempo 30-Zone ist nur für eine Strecke von 200m ausgewiesen. Dieser Bereich ist für das Aufstellen einer entsprechenden Überwachungsanlage (Messfahrzeug/-anhänger) ungeeignet.

Geprüft wurde daher auch, ob das Messgerät außerhalb der 30er-Zone aufgebaut werden kann und dann innerhalb der Zone misst. Dies wäre sogar gegebenenfalls möglich.

Das Ordnungsamt hat hiervon allerdings Abstand genommen, da diese Kombination erwartungsgemäß auf großes Unverständnis stoßen würde; die Ergebnisse würden absehbar in Frage gestellt, da das Gerät [gefühl] „ja an der falschen Stelle stand“.

Dem Ordnungsamt ist aber gerade im Sinne eines positiven Einwirkens auf das Fahrverhalten eine breite Akzeptanz sowie Verständnis für ordnungsrechtliche Maßnahmen wichtig.

(2) Tatsächliche Maßnahmen

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten hat das Ordnungsamt daher zunächst **zwei Verkehrszähler** (je Fahrtrichtung einen) an der Stelle installiert. Diese Geräte sind – im Gegensatz zu den gut sichtbaren Verkehrsdisplays mit den „Smileys“ – nicht einfach zu erkennen. Während bei den Displays bereits häufig eine Anpassung der Geschwindigkeit erfolgt, ergibt die Auswertung von Verkehrszählern in der Regel ein sehr realistisches Bild der üblicherweise gefahrenen Geschwindigkeiten.

Das Ordnungsamt wird sich mit diesen Daten daher zunächst eine belastbare Übersicht über das tatsächliche Fahrverhalten machen. Die Erhebung ist bis einschließlich dem 23. Februar geplant; die Daten liegen dann kurz darauf auch vor und können der Bezirksvertretung nach Auswertung selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden.

Auf Basis der Ergebnisse sollen dann Radarkontrollen im Sinne der Anfrage mittels sogenannter „**Stativ-Blitzer**“ geprüft werden. Diese binden ein hohes Maß an Zeit und Personal. Das Ordnungsamt bittet daher um Verständnis, dass diese Form der Überwachung

Ordnungsamt, 19.02.2024, 2194

nicht umgehend und flächendeckend im gesamten Stadtgebiet möglich ist und daher zunächst Tempodaten erhoben werden, um diese mögliche Gefahrenstelle richtig zu priorisieren.

gez.
Maschmeier
Amtsleiter
